

EXCELLENCE
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (B) DEFIXIONES

CORPUS DEFIXIONUM

Forschungsergebnisse im Zeitraum von
01.09.2008 – 31.12.2010

Mitglieder des Forschungsprojekts

Prof. Dr. Klaus Hallof, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Topoi Principal Investigator

Dr. Jaime Curbera, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Prof. Dr. David Jordan, ASCS Athen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Sergio Giannobile, Universität Palermo, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Karin Kickbusch, Studentische Hilfskraft

Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

Forschungsfrage

Sammlung, Revision und Edition der sog. „Fluchtafeln“ (defixiones) aus Athen und Attika.

Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Beim „Corpus defixionum“ handelt es sich um eine Edition nach dem Standard der großen epigraphischen, von der Berliner Akademie herausgegebenen Corpora.

Die Arbeit an dem Corpus der griechischen Fluchtafeln erfolgte in drei parallelen Schritten:

1. Sammlung aller edierten defixiones in einem „Praecorpus“ und Auswertung der wissenschaftlichen Literatur und der Archivalien im Archiv der „Inscriptiones Graecae“
2. Restaurierung der Fluchtäfelchen aus der Sammlung R. Wünsch in der Berliner Antikensammlung
3. Ausarbeitung des Corpus der attischen defixiones auf Grundlage einer vollständigen Autopsie der Originale.

Ergebnisse

Zu 1: Grundlage für die Textsammlung bilden die beiden großen Corpora antiker Fluchtafeln: Defixiones Atticae (Wünsch 1897 im Rahmen des griechischen Inschriftenwerkes der Berliner Akademie als Band IG III 3) und Defixionum tabellae quotquot innotuerunt (Audollent 1904), vermehrt um die in D. Jordans „Survey of Greek defixiones not included in the special Corpora“ (1985) aufgelisteten Neufunde. Laufend wird die neu erschienene Literatur ergänzt.

Zu 2: Die Berliner Museen besitzen mit der Sammlung Wunsch den größten Bestand attischer Fluchtafeln außerhalb Athens. Die Sammlung galt über Jahrzehnte als verloren. Der wissenschaftlichen Bearbeitung musste die Restaurierung vorausgehen. Auf Vorschlag von U. Peltz wurde die sehr schwierige konservatorische Behandlung einem der beiden in Deutschland vorhandenen Spezialisten für Blei, H. Franke (Potsdam) anvertraut. Herr Franke hat die restauratorische Behandlung (Untersuchung, mechanische Freilegung, Festigung und Stabilisierung) der insgesamt 189 Objekte im August 2009 beendet. Diese Objekte wurden in mehr als 750 Fotos in den verschiedenen Stadien der Bearbeitung dokumentiert. Ausdrucke dieser Fotos in großem Maßstab sind die Vorlage für die Lesung und Umzeichnung der Inschriften durch J. Curbera und S. Giannobile.

Zu 3: Aufgenommen (Foto, Nachzeichnung, Umschrift) wurden in Athen 90 defixiones aus dem Bestand des Nationalmuseums Athen (darunter 40 inedita); ferner etwa 20 defixiones in den Sammlungen der attischen Ephorien und in Privatsammlungen; schließlich ein Teil der insgesamt 103 auf der Agora in Athen gefundenen defixiones. Nach Abschluss der Restaurierung wurde mit der Bearbeitung der Berliner defixiones begonnen.

Ein wichtiger Teil der editorischen Praxis ist die Anfertigung von Nachzeichnungen, die die Lesungen verifizieren. Bei fast jeder der bisher aufgenommenen Fluchtäfelchen ergaben sich gegenüber den älteren Editionen z.T. gravierende Änderungen in der Lesung, der Datierung usw.

Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung

Überraschend große Aufmerksamkeit hat das Corpus defixionum in der Öffentlichkeit gefunden. In der Topoi-Ausstellung „Jenseits des Horizonts“ gab es einen eigenen Raum „Fluch und Abwehr“. Das Projekt hat außerhalb der berechtigten Erwartungen, die die scientific community an es stellt, eine ganz eigene Attraktivität, und die „map of malignity“, die das Corpus ausbreitet, wird für künftige Forschung grundlegend werden.

J. Curbera hat in mehreren Vorträgen auf die Wichtigkeit des Corpusbandes hingewiesen: „Le Tavolete di Wunsch oggi“, Kongress „Contesti Magici“, Rom November 2010; „Magia y Sociedad en las tabellae defixionis de R. Wunsch“, Madrid, Universidad Complutensis (Madrid), November 2011.

Auf der Grundlage des Corpus wird eine English reading Edition of Attic Curse Tablets vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Projekt Thesaurus Defixionum Magdeburgensis ist vereinbart. Am 14./15. Juni 2012 wurden die Projekte in Hamburg bei dem internationalen Colloquium Atticum I zur Diskussion gestellt.

Durch Beschluss der zuständigen epigraphischen Kommission wurde das Projekt als Band XVI zusätzlich in den Editionsplan der Inscriptiones Graecae und damit das Akademienprogramm von Bund und Ländern aufgenommen.